

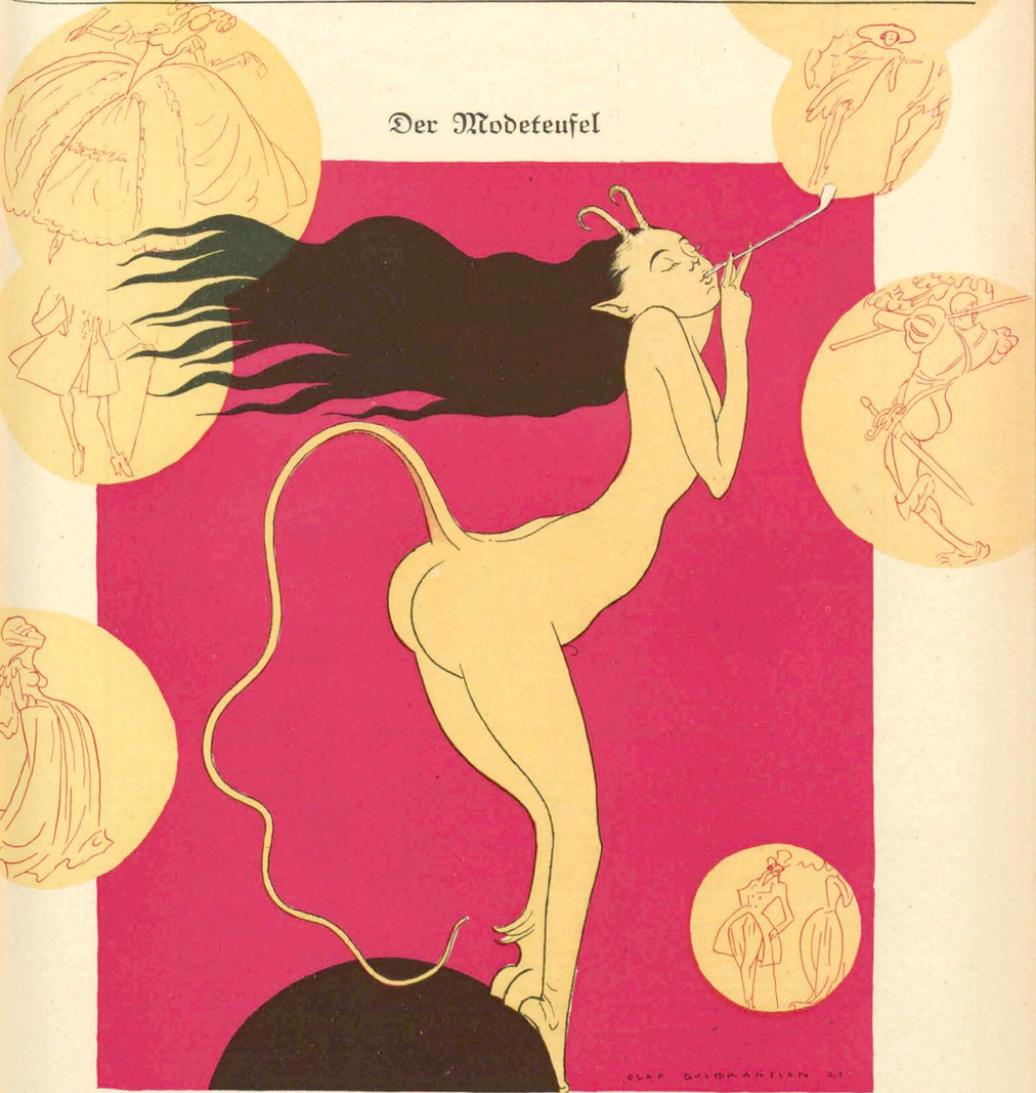
SIMPLICISSIMUS

München, 9. November 1921

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Weise

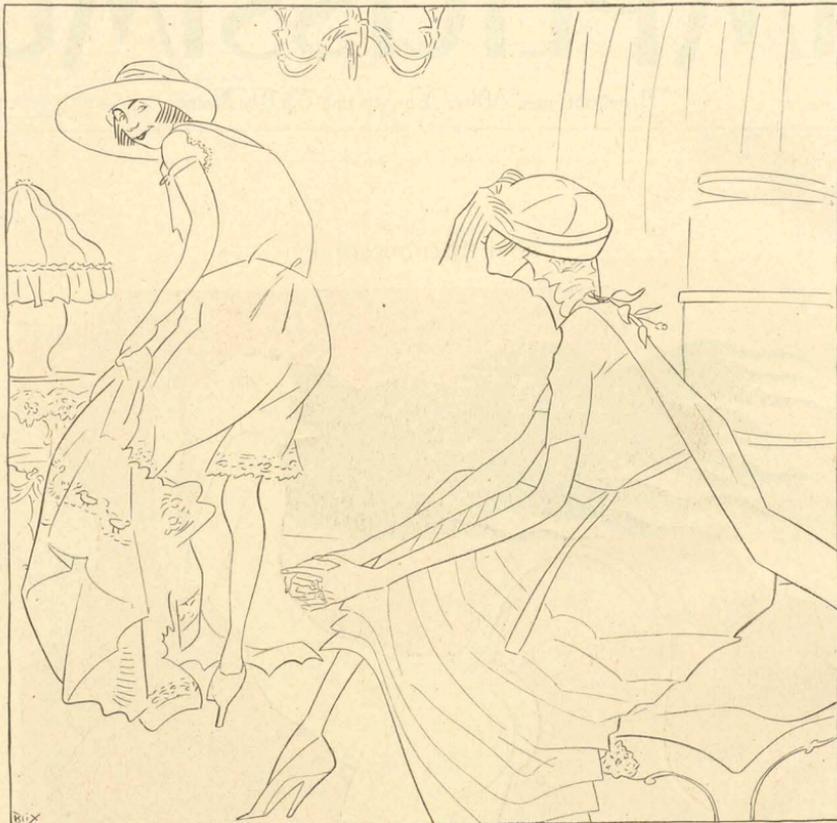
Bezugspreis vierteljährlich 18 Mark
Copyright 1921 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Der Modeteufel



OLAF BULOKANTZEN 21

„Gott hat den Menschen nur geschaffen, aber ich habe ihn dazu gebracht, sich ernst zu nehmen.“



„Deutschland ist doch ein ideales Land. Die Mode ist französisch, die Stoffe sind englisch und die Preise sind himmlisch!“

Wie geht Bobby den Major erplodieren ließ

Von Peter Scher

Bobby liegt im Friseurstuhl. Seit einer Stunde bearbeitet der Gehilfe seinen Kopf.
Bobbys Kopf ist der schönste aller Köpfe, die je einem jungen Gent zurechtgemacht wurden. Er ist ein mustergültiger Kopf. Alle jungen Gents richten sich nach ihm.
Der Gehilfe ist hochrot vor Aufregung. Es ist keine Kleinigkeit, Bobby zu behandeln. Oben verschiedene Waschungen sind erforderlich, um dem Haar die zwar spiegelnde, aber doch eigentlich stumpfe Glanzung zu geben, die vorgezogenen ist. Das Geheimnis besteht darin, das Haar ebenso wie es spiegelnd und stumpf erscheinen muß, zugleich dünn und äupig erscheinen zu lassen — je zwar, daß es den Eindruck einer polierten Fläche erweckt, die sowohl trocken und feucht, als auch stumpf und glänzend gebräut werden kann, doch

weder das eine noch das andere, sondern ganz einfach etwas ist, das man um feinen Preis zu definieren, sondern allenfalls mit einem kümmerlichen Wort als todtschlag zu bezeichnen sich unterfangen möchte.
Alles das ist — seit einer zeitlichen Stunde — im Begriff, sich über Bobbys faltigem Knabengesicht zu vollenden.
Aber der Höhepunkt ist noch keineswegs erreicht. Etwas ist da nicht in Ordnung. Der Gehilfe sieht es selber ein, daß es einen Ruf rufen könnte. Bobby in diesem Zustand unter urteilsfähige Menschen zu verlassen.
Er probiert eine höchst sublimierte, bisher noch nicht angewendete achte Wuschung und behält sich vor, im Falle des Mißlingens noch einen letzten Trick zu versuchen, den er in schlaflosen Nächten ausprobiert hat und von besten Gelingen er — wie er Bobby eben ins Ohr zu flüstern scheint — abhängig zu machen wünscht, ob er die Pein einer weiteren Existenz auf sich nehmen soll.
Die Finger des Gehilfen schweben und zucken beschwörend. Die Geburt des Schreitels aus dem

Geiste der Gentität scheint sich mit bedeutenden Wehen anzufangen. Bobby selbst leidet mit einer fast übererlebten Anspannung aller Gelenkhäute im Stuhl und glottt in den hohen Spiegel, aus dem ihm sein eigenes Gesicht geisterhaft antizipiert.
Da bemerkt er — im Spiegel — hinter seinem eigenen Gesicht ein anderes, dessen Augen mit einem Ausdruck in tödlichen Dantes auf ihn, Bobby, gerichtet sind, daß er aufmerksam wird und sich herbeiläßt, das zu den Augen gebührende Gesicht im Gange auszubilden, was zur Folge hat, daß er mit einem plötzlichen Ruck seine Haltung verändert — sehr zum Erstaunen des peinlich berührten Gehilfen, der mit den aufgeregten Händen in der Luft hängen bleibt.
Ja, Bobby, was ist denn das?
Es ist: daß Bobby in dem hinter ihm tödlich blickenden Gesicht das Gesicht des Majors Klambaufröck erkennt hat, jenes unerschütterlichen Klambaufröck, der vor Jahren, im Krieg, als Bobby, noch ein dreijähriger Schippersohn, weit entfernt war, eine Gentaufbahn auch nur in kühnen Träumen zu ahnen ... der also, sag ich, damals

der Unerschütterlichen einer war und Methoden eronnen hatte, junge Menschen mit den kanakalischen Ausgeburt einer militärischen Debutantenfeier zum Wahnsein zu treiben.

War es ein Wunder, daß Bobby da ungewohnt in die Höhe fuhr und Heulend Heulend sein ließ, als er ihm wie der Big durchs Gehirn fuhr, daß durch gebenedeiten Zufall der Sag gekommen war! Daß Gott den Major Klabaufsteife in seine, Bobbys, Hände gegeben hatte, um ihm zu vergelten! Da sah „der Alte“ — es war offenbar und ohne Zweifel — und hatte, da kein anderer Gehilfe zur Stelle war, in obnmächtiger Raserei die unendlichen Prozeduren an Bobbys schönem Köpfchen über sich ergehen lassen müssen, und seine Augen, die da vor ihm in ungezügelterm Hofe aus dem Spiegel spiegelten, diese Augen rasperierten deutlich, wie glücklich der Major gelitten hatte. Und wie er nahe am Zerschlagen war ob der Frivolität eines Dempels, der sich admanl hinterinander die Dancs walden ließ, während er, der Major Klabaufsteife, auf seinen Quanzchnitt warten mußte, den aufzugeben er sich nicht entschlossen hätte und wenn die Welt voll Zuefel war, denn — er — br — man war ein

Mann von Ehre und Pflicht, und was sich ein Charakter vorgekommen hat, muß er erfüllen. Die Situation lag also so, daß Bobby in genießerischem Behagen den obnmächtigen Hofe des Majors Klabaufsteife in sich schlürfte, während der zeitlich wechselte Heulisse mit erbebenden Händen hilflos und anklagend über ihm verkarre... als der Major einen Ton von sich gab ähnlich dem feinen, aber bedrohlichen Knacken eines im Explosieren begriffenen Dampfzylinder — oder auch dem Klagen eines an den Rand der Verzweiflung Gebrachten, der noch einmal aufschreit, bevor er sich kopfüßler in die Tiefe stürzt.

In diesem Augenblick fand Bobby all seine unverschämte Ruhe wieder, die ihn verurteilt hatte, in jungen Jahren ein Schieber von Qualitäten zu werden, um die ihn die älteren Gauner bittlich beneideten. Er richtete sein lächelndes Knabengesicht genau auf die spießigen Augen im Spiegel, lehnte sich bequämlich gähmend im Stuhl zurück und sagte mit seiner weichen gleichgültigen Stimme zu dem erschauenden Heulissen: „Sangen Sie nochmal von vorn an — ich hab' heute ausnahmsweise viel Zeit.“

Der Heulisse äfferte Mund und Augen. Sein Augenblick war ein Leichenstill — wie vor einem Ereignis.

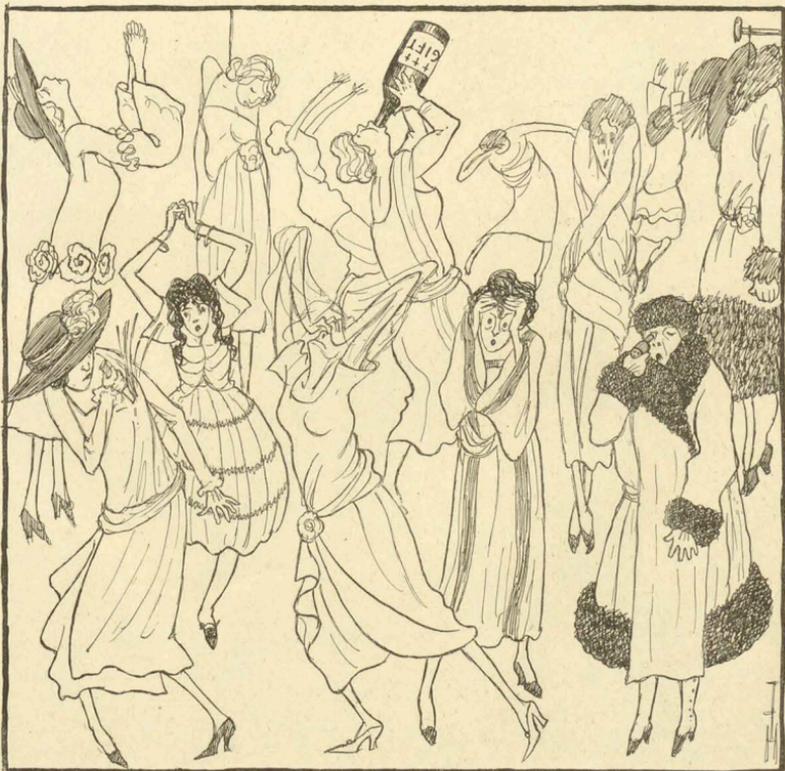
Da explodierte der Major Klabaufsteife mit einem fürchterlichen Knall. Die Detonation war ungeheuer. Dreimal fuhr er mit dem Kopf gegen die Decke des ästhetisch hohen Raumes, so daß eine bedeutende Menge Staub herunterprofielte, und jedesmal lehnte er mit einer neuen Beute am Kopf auf das leere Oberippe seines Stuhls zurück — denn das Knie war auf der Stelle gebrochen.

Und der verurteilte Bobby lachte wie ein Zuefel. Aber so ist das Leben, und niemand soll sagen, daß gegenüber dem frivolen Treiben eines militärischen Jünglings die sittlichen Prinzipien ganz verstanden.

Als man die Überreste des verschwundenen Majors Klabaufsteife entfernt hatte, zeigte es sich, daß sich der Heulisse infolge der Aufregungen des letzten Gehimmnisses nicht erinnern konnte, und so erlitt Bobby schließlich doch eine Schwäche: er mußte mit einem Ächzeln unter feingelächerten treten, dem in der Lösung doch das Beste fehlte. Mein ist die Rede! spricht der Herr.

Furchtbar!

(20. Jg. Seite)



Auch das Auserste bleibt uns nicht erspart. Eiderem Vernehmen nach hat der Völkerverbund beschloffen, französische Moden nicht mehr nach Deutschland zu lassen. Kein deutsches Weib wird diese Schmach überleben.

Träumerei

Zeichnung von H. Dörmlich



„Mit deinem Geplapper könntest du mir Kuck erzeugen, aber Schimmy tanzen kannst du doch nicht.“

Bildengering

Haus Neuerburg Zigaretten

Exquisit

Gehter aller
Weinbrand

STAFRAT

Die Perle der
Liköre

E.L. KEMPE & CO OPPACH & SA.

AKTIENGESELLSCHAFT

E. RID & Sohn

Tel. 24260 MÜNCHEN, Fürstenstr. 7 Geogr. 1873

Handgemachte Sportstiefel nach eigenem Nihsystem weltbekannt!

Eigene Werkstätten.

Großes Lager in fertigen Schuhwaren für Herren, Damen u. Kinder, für Sport und Mode.

1000 von Anerkennungen. ::

Oskar Gerschel's Buchhandlung u. Antiquariat G. m. b. H.

STUTTGART.

Ankauf ganzer Bibliotheken und einzelner Werke von Wert

Großes Lager wissenschaftlicher Literatur. Alte Drucke und Illustr. Bücher.

Ausgabe von Lagerkatalogen u. monatlichen Verzeichnissen.

Th. Th. Seime

Keine Bilder aus großer Zeit

Auflage 30000 / Preis 1 Mark 25 Pf.

In bester durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom

Simplificimus-Verlag in München-19

DEGEA

Elektrischer Teekessel
D. R. P.



Eleganter Geschenkartikel

Teesieb leicht entfernbar · Praktisch
Sauberste, künstlerische Ausführung
Hochglanz vernickelt. Überall erhältlich

Erzeugnis
der Auerlicht Gesellschaft
Berlin D 17

Der Simplificimus erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungsgeschäfte jederzeit entgegen. — Bezugspreise: das Vierteljahr 18 M., bei direkter Zahlung in Deutschland, Deutsch-Österreich, Ungarn, Serbien, Bulgarien und Jugoslawien, Polen, Lettland und Finnland 23 M., in Holland und Niederlande 4.50 fl., Dänemark 7.75 Kr., Schweden, Norwegen 7.20 Kr., Schweiz 9 Fr., Italien 14.50 L., Großbritannien und Kolonien 7 sh. 8 d., Frankreich, Belgien, Luxemburg 12.90 Fr., Spanien und Länder mit spanischer Währung 8 Pes., Vereinigte Staaten und Mexiko 1.65 Doll., Japan 3.70 Yen. — Die Lieferungsabgabe, auf qualitativ ganz hervorragendem Bismarck-Papier hergestellt, kostet das Vierteljahr 15 M., bei direkter Zahlung in Italien und ehemalige österreichische Länder 45 M., übrige Staaten das Doppelte der gewöhnlichen Ausgabe. — Anzeigenpreis für die 6-spaltige Nonpareille-Zeile M. — M. Alleinnige Anzeigen-Aannahme durch hiesige Zweiggeschäfte der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Redaktion: Dr. B. Geheeb, Dr. H. E. Blalch, Peter Schar, Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Schweyert (Peter Schar), München. — Korrekturen und Expeditionen: München, Haberstraße 27. — Druck von Strecker und Schröder, Stuttgart. — In Deutsch-Österreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Fröhlich, Wien VI. — Expedition für Deutsch-Österreich bei J. Rafact, Wien I, Graben 28.

Ag.
Gouleur-Artikel
 Mützen, Cerevisie,
 Zügel, Caisnerländer,
 Schläger, Gouleurring,
 Gouleurkugeln etc. in be-
 kannt best. Ausführung.
Max Lindner,
 Stud.-Regist.-Haus,
 München, Hartert-Str.
 Katalog kostenlos.

Illustr. Bücher-Katalog
 über interessante wertvolle und sel-
 tene Werke gegen 50 Pfg. unfranco.
 O. Schätzle & Co., Berlin W 37 St.

Interessante Bücher
 Katalog M. 1.—
 F. Acker Verlag, Wülfsch 2 (Baden)

Menschen
 kenntnis — Redekunst
 — Vorkursus. — Trupp,
 direkt vom Verfasser:
 Otto Henning Selbstverlag, Leipzig 66.

Unergründlich, geheimnisvoll
 bedünkt uns manche Sympathie und ist doch durch ein Wort erklärt, es heißt:

Khasana

"Khasana's" köstlicher Duft erweckt die Aufmerksamkeit, knüpft geheimnisvolle Bande,
 fesselt unwiderstehlich. "Khasana" leicht auf die Hautgetragen, wird zum sympathischen Fludum.
 Ein Tropfen "Khasana" bewahrt seine Kraft unvermindert eine Woche lang.

Parfüm, Zimmerparfüm, Eau de Cologne, Kopfwasser, Toilettenwasser, Sachet, Puder, Talk-Puder, Hauterème,
 Badesalz, Seife, Kristallbrillente, Stangenparfüm.

Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M.
 Fabrik feiner Parfümerien, gegr. 1892



Panflavin-Pastillen
 ist wirksam
 bei Desinfektion bei Nuss- und Nussbröckchen
 Kolik und bei
 Scharlach, Scharlachfieber, Ver-
 giftung, Grippe,
 Krupp, etc.
 Größtlich in den Apotheken u. Drogerien.

Beim Arzt
 (Erdnennung von Dr. Gieseler)



Besonders empfohlen gegen:

Jogal **Gicht, Gelenks-,
 Rheuma, Nerven- und
 Zschias, Kopfschmerzen**

Jogal ist ein starkes bis 60-prozentiges, leichtes bis 40-prozentiges und
 mit gelber Flüssigkeit zur Wirkung bei Gelenk-, Nerven- und Kopfschmerzen.
 Am liebsten erprobt! In allen Apotheken erhältlich!

Weltbekannte Galerie „Moderner Bilder“
 Bilderver und Postkarten nach Gemälden von Wassierberg, Heil-
 mann, Kirchner usw.
Sind die feinsten, pikantesten Darstellungen
 Verlangen Sie den illust. Prospekt in jedem einzelnen Geschäft oder beim
 Kunstverl. Max Herzberg, Berlin SW. 68, Neuenburgerstr. 37

„Die Rechnung ist aber schon ara gerechnet, Herr Sanitätsrat.“
 „Glauben Sie das nicht, Sie sind nicht die allein schon an der Diät
 eripiert, die ich Ihnen verordnet habe.“

Schlüssellose Sicherheitskassetten
 mit geheim. Buchstaben- und Zahlenschloß. Tausende
 Rüstungsmöglichkeiten. Zu öffnen nur von Dem-
 schließigen, der die Kassette geschlossen hat. Prospekt
 und Preisliste 3 gratis.
 J. L. Halbreich, Frankfurt a. M., Thüringerstr. 23

Hört, Ihr Herren, und laßt Euch sagen,
SCHÖNBERGER
CABINET
 wird aufgetragen.



Aus edlen Weinen
 gebrannt **Asbach „Uralt“** Rüdelsheim
 an Rhein



„Warum trägst du eigentlich immer Grün?“ — „Mein Mann kann's nicht ausstehn.“

Vom Pelzmarkt

Sich für Menschenchicksale zu interessieren, wird nachgerade langweilig. Aber die Dingschicksale haben einen höchst eigenen amüsanten Lebenslauf, den man sich nicht entgehen lassen darf. Im März dieses Jahres kaufte ein gewisser Meyer auf der Londoner Auktion einen Polten feine Pelzhermfelle, sogenannte Brakfchwänge. Er er-

hielt die Einfuhrbewilligung unter der Bedingung, daß er die Ware wieder ins Ausland ausführt. Da das Stück 1800 Mark kostete und unter fünfzig Stück nichts Rechtes herzustellen war, verkaufte Meyer darauf, daß ihm das valutariche Ausland die Ware wieder abkaufen würde. In der Tat wurde die Ware nach Wien verkauft, hauptsächlich, weil das österreichische Geld noch zehnmal weniger wert ist als das deutsche. Von Wien wurde das nunmehr eine Million Kronen

kostende Bündel nach Warschau verkauft. Denn Polen ist noch valutaricher als Österreich. Und von Polen wanderte es nachweislich nach Sowjetrußland. Die Summe der dafür entrichteten Rubel läßt sich bloß noch nach Umschreibung in Lichsjahre ausdrücken. Das valutariche Ausland hingegen bestellte beschriebene Mengen gefärbter Kaninfelle. So ist der Lauf der Welt.

20. 8.

Der hervorragende Ruf der Erzeugnisse



der Gräflich Matuschka = Greiffenklau'schen Kellerei = und Güterverwaltung
Schloß Vollrads

und der Freiherrlich Langwerth von Simmern'schen Gutsverwaltung, Eltville,
 deren 1919er Wachstum wir zur Herstellung unserer Marke

Seiſt Cabinet Hochgewächs

erwarben, bietet den Freunden dieser Marke vollste Gewähr für deren **übertragende Qualität**

Seiſt Sektellerei A.-G., Frankfurt a. M.
 seit 1828

GOERZ
TRIEDER-BINOKEL
 für Reise, Sport, Jagd

Zu beziehen durch die optischen Geschäfte Katalog kostenfrei

Optische Anstalt **GOERZ** Aktien-Gesellschaft
 ALBERT-TRIEDER-PLatz 3

Der **Hassia-Schuh**

In guten Schuhhandlungen erhältlich
 Zuill Niederlagen bei der Fabrik erfragen

Schuhfabrik Hassia - Offenbach a. M. - S.

Ein Fingerzeig für
Geschlechtskranke!

Drei beherrschende Hefte à 1 M.
1. Harnröhrenleiden (frisch und alt) mit Anhang: **Weißfluß der Frau.** **2. Syphilis** und ihre Heilung ohne giftige Einspritzungen. **3. Manneschwäche.**

Versand erfolgt vollständig diskret in verschlossenem Brief. Wirksam, unauffällige Kuren ohne Berührung, viele Anerkennungen. Keine sonst üblichen Pflasterleisten, keine unerwünschten Nebenwirkungen. Schreiben Sie soz., welches Heft Sie wünschen.

Dr. med. H. Schmidt, G. m. b. H., Berlin NW 205
 - Kirchstraße 24.

Syntin
Seife

ZUR **Hauptpflege**

GEORGE MEYER & CO., HAMBURG 4

Yohimbinsecithin

auf wissenschaftl. Grundlage ausgef. Kräftigungsmittel
 20 Port. 25 M., 40 Port. 42 M. Versagen die Grädlerschriftre.
 direkter Versand durch den Alleinhersteller:
Nur Apothekenbesitzer **H. Waack, Hannover 1.**

Als Geschenk stets willkommen.

Dralle's Illusion
 im Leuchtturm.

Das Original aller Blütentropfen ohne Alkohol.
 Ein Atom genügt.

Wunderbare, täuschende Naturtrübe des Duftes.
 Wilderose, Flieder, Maiglöckchen, Heliotrop u. a.
 Neuheit: Illusion Moll-Accord.

Überall zu haben.

Hamburg: Goertz - Fabrikate zu Originalpreisen zu beziehen durch: **W. Campbell & Co. Markt, Neumwall 46.** (eing. Hb.) Preislisten kostenfrei. Versand überallhin.

Demnächst erscheint:

Eduard Fuchs / DIE JUDEI IN DER KARIKATUR

Mit 307 Textillustrationen und 31 zum Teil doppelseitigen farbigen und schwarzen Beilagen, bestehend aus den seltensten Karikaturen auf die Juden, die seit der Mitte des 15. Jahrhunderts bis auf unsere Tage erschienen sind. Umfang VIII und 312 Seiten Großquart (Format der Fuchsschen Sittengeschichte)

Ladenpreis in Original-Leinenband 200 Mark

Luxusausgabe (100 numerierte Exemplare) auf feinstem Kunstdruckpapier mit der Hand in Halbfranz gebunden 400 Mark

Wenn es noch eines Beweises bedürfte, bis zu welchem Ausmaß Eduard Fuchs die Probleme unserer europäischen Kulturgesellschaft beherrschte, so wäre er durch dieses neueste, in jeder Richtung faszinierende Buch erbracht. Dieses neue Buch von Fuchs ist die interessanteste Neuveröffentlichung des deutschen Büchermarktes. Es ist ein wissenschaftliches Erkenntnisbuch von außerordentlichem Range und zugleich ein kulturgeschichtliches Bilderbuch, das niemand in die Hand nehmen wird, ohne in seinen Sinn gezogen zu werden. Eduard Fuchs hat sich hier wieder als der Kulturgeschichtsforscher großen Stils, als der größte Graphikkenner der Vergangenheit, als der genialste Aufspürer längst verschütteter Quellen erwiesen. Die Kulturgeschichte ist durch diese von

Fuchs aus allen Zeiten zusammengetragenen und hier vereinigten Judenkarikaturen um eine Fülle der aufschlußreichsten Dokumente bereichert worden. Alles, wozu Haß, Verachtung, Überhebung gegenüber den Juden jemals die Satire inspiriert hat, ist hier zu einem Kulturgemälde vereinigt, das sensationell und fesselnd ist, von welcher Seite man auch herantritt. Denn niemals haben sich gegenüber einer anderen Volksschicht solche turbulente Orgien von Spott ausgetobt, wie gegenüber den Juden. — Kein Thema kann zeitgemäßer sein als dieses; es ist von Eduard Fuchs im höchsten Grade aktuell angepackt worden, da er die Kämpfe des Tages und hier auf uns gekommen bildnerischen Zeugnisse in ihrer Ewigkeitsbedeutung enthüllt.

Bestellungen nehmen schon jetzt die Buchhandlungen entgegen, sowie der Verlag von Albert Langen in München-19

Hervorragende neue Romane und Erzählungen

<p>Alice Werend Bruders Bekenntnis Roman Ertauflage 20000 Geheftet 18 Mark, in Leinen geb. 30 Mark</p> <p>Alice Werend überreicht uns mit einer — Hundsgelüste, deren Heiß- und kühnerer Ergüsse ein krasser Doherrmann aus alten und — was man nicht eben von vielen Menschen sagen kann — reiferem Geschlecht ist, und schenkt uns damit wohl das hübschste befehlungs- und tiefe unter ihren bisherigen Büchern.</p>	<p>Hanns Johst Kreuzweg Roman Ertauflage 20000 Geheftet 18 Mark, in Leinen geb. 30 Mark</p> <p>Dieser neue Roman zeigt Hanns Josts elementare Dichtkraft auf schöner und abgeklärter Weise gegeben. Kommt ein anderer Autor unserer Tage hat den Kern der fernendsten Gegenwartsprobleme — des sozialen und des religiösen — so in ihrer Tiefe erfasst und so leidenschaftlich zu ihnen Stellung genommen, wie Jost es in diesem Buche tut.</p>	<p>Knut Hamsum Die Weiber am Brunnen Roman Ertauflage 10000 Geheftet 30 Mark, in Leinen geb. 45 Mark</p> <p>Hamsums neuer Roman erzählt uns von den Weibern und — Männern „am Brunnen“, die über die Angelegenheiten ihrer Mitmenschen, wie über Leben, Gott und Ewigkeit schwätzen und deren manche ungeduldig in das Weizen der Zorliebung eingreifen und die Welt nach Dvoranramen befeuern wollen. Sein neuer Roman darf ein Ereignis genannt werden.</p>
<p>Walter von Molo Das Volk wacht auf Dritter Roman der Trilogie: Ein Volk wacht auf Ertauflage 25000 Geheftet 15 Mark, in Leinen geb. 30 Mark</p> <p>Der 3. u. g. B. l. i. n. i. t. Durch das Buch erbt ein heiliger Zug, Lebensfähigkeit befindet sich in Evidenzformen, die durchaus natürlich sind, wenn auch gedrängt geboten und aufs Weizenliche befristet. Dieser noch als alter Künstlerische — und dieses Buch ist ein zeitlos Dichtwerk — dieser noch nicht das Gegenständliche. Denn dieses historische Buch ist ein aktuelles.</p>	<p>Ernst W. Freißler Junge Triebe Roman Geheftet 24 Mark, in Leinen geb. 36 Mark</p> <p>In diesem seinem ersten Roman erzählt Freißler von den unstillbaren Sehnsüchten, die vaterliche Verbotskraft jetzt, wenn sie einseitig über unter steter Verletzung der Pflichten, die der Erzeuger seinen Kindern gegenüber hat, vom „Autoritätslandpunkt“ aus geübt wird. Unbestimmter schaut sich hier mit den Vätern abgeredet, die sich dieser Sünde schuldig machen und in vielen Fällen doch gar nicht wissen, was sie tun.</p>	<p>Siegfried Reinko Hiob Roman Geheftet 15 Mark, in Leinen geb. 27 Mark</p> <p>Siegfried Reinko hat sich als feinsinniger Novellist einen guten Namen gemacht. Sein erster, in bündelnden Kreisen spielender Roman wird dem jungen Dichter die Aufmerksamkeit und den Beifall weiterer Kreise gewinnen. Reinko gestaltet mit feinsten Selbstverständlichkeit, und wachsender Klarheit ein Menschenbildnis, das im Grunde genommen mehr oder weniger Doherrmanns Schicksal ist.</p>
<p>Wolff Paul Aus der Chronik des „Schwarzen Ferkels“ Phantastische Erzählung Geheftet 9 Mark, gebunden 15 Mark</p> <p>Diese neue Erzählung Wolff Pauls ist so sonderbar wie die Titel. Den Verlauf des tollen Geschehens zeigt er uns in den letzten Jahren gleichsam auf einer gefahrenen Rinnende des Finkenlebens. Wolff Paul hat uns mit dieser phantastischen Erzählung eine feiner originellen, amüsanten und zugleich tiefsten Werke geliefert. Ein großer Erfolg ist seinem neuen Buche gesichert.</p>	<p>Arnold Ullig Die ernsthaften Loren Novellen Geheftet 18 Mark, in Leinen geb. 30 Mark</p> <p>Nicht eine einzige durchsichtige oder gleichgültige Gedächtnis findet sich in dem harten Bande, der alle Novellenfassung etwas ganz Außergewöhnliches darstellt. Sie ist alles reitet und mit Selbst aufreißer, hier fertig, so meisterlich auch diese Novellen „geboten“ sind, kein gedächtnis, sondern ein echter, maler Dichter. Wie dieses Buch liest, wird es beglückt und beeindruckt aus der Hand legen.</p>	<p>Josef Magnus Wehner Der blaue Berg Roman Geheftet 24 Mark, in Leinen geb. 38 Mark</p> <p>Wehners erster Roman zeigt eine scharfe Abkehr von der Modernität des Tages; in ihm finden wir wieder, was die Gegenwart des Erzellenismus verdrängte: gute, echte deutsche Dichtkunst. Aus dem Roman des mit der Romantische innig verwachsenen jungen Dichters macht uns wichtiger Gedrängten entgegen. Er schildert Menschen und Umstände mit reifen, klaren Farben und erteilt sich als ein Wertgefallter von eigener Art.</p>

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag von Albert Langen in München-19

LUDWIG THOMA UND A. HEILMEYER IGNATIUS TASCHNER

Mit dem Bilde Taschners und 149 zum Teil mehrfarbigen Abbildungen
nach Werken Taschners auf 118 Tafeln / Ein Prachtband in Folio.

Ausstattung auf der Höhe der besten Friedensleistungen.

Einmalige Auflage von 500 in der Presse numerierten Exemplaren / Exemplare 1—500 von Richard Höhn, München, mit der Hand auf echte Bünde in Halbfranz gebunden, Ladenpreis 550 Mark / Exemplare 51—500 von E. A. Enders, Leipzig, in Ganzleinen gebunden, Ladenpreis 350 Mark.

Hellweg, Essen: Dem 1913 verstorbenen Ignatius Taschner konnte kein würdiger „Gedenkstein“ gesetzt werden, als in diesem in jeder Hinsicht vorbildlichem Gedächtniswerk, das der Taschnergemeinde als künstlerischer Hauschatz beschied war. Der starke, auf bestem Papier und mit höchster Sorgfalt gedruckte Folioband vermittelte in Auswahl die besten Werke aus der reichen vielseitigen bildnerischen Tätigkeit des „heimlichen Götikers“, wie ihn seine Kunstgenossen nannten und der in seinen originalen Gebilden sowohl stark mit Dürer wie auch mit der Kunst unserer Zeit verknüpft ist. In prächtigen Tafeln erstelt vor dem Auge des Betrachters ein reiches, irdisches

und tiefsehendes Werk, seine Hauskunst, seine Buchkunst, Graphik und Zeichnung und seine Plastik. Auch Skizzen, die oft viel charakteristischer für einen Künstler sind als die fertigen Sachen, werden hier mit veröffentlicht. Den begleitenden Text schrieb Ludwig Thoma, eine dem Künstler tief verwandte Natur; seine künstlerische Würdigung untermitt Alexander Heilmeyer. So ist das Taschnerbuch eine einzigartige, nicht allein äußerlich höchst wertvolle, sondern im Geiste tief erfundene, willkommene Badegabe geworden, die den Künstler ebensoehrt wie ihre Herausgeber.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag von Albert Langen in München-19

Ludwig Thoma †

Der Wittiber

Ein Bauernroman
21. Auflage

Gesheftet 19 Mark, in Leinen geb. 35 Mark

Veispaiger Tageblatt: Aus männlicher Drobheit und männlicher Güte heraus ist hier ein Menidantum erfunden, dessen Anblick aus Dera greift. Der ruhigen Größe solcher menschlichen Aufstellung entspricht selbst die Form. Und auch wo Thoma ein Erzählend des Wort nimmt, tut er es mit einer so besterhöhten Einfachheit und mit einer so vollkommenen Unterwerfung unter das eigene Wort, unter dessen Mitten und dessen Menschen, daß man sich keinen Zug anders denken könnte, als er geistlichen ist.

Andreas Vöft

Bauernroman
35. Auflage

Gesheftet 15 Mark, in Leinen geb. 35 Mark

Die Hilfe, Berlin: ... Zeit hat Thoma den Andreas Vöft geschrieben, und mit diesem Bunde gewinnt er uns, ihn in die vorberre Linie der paar Leute zu stellen, die heute und in absehbarer Zeit für die deutsche Dichtung erstattet in Betracht kommen. ... Das ist der harte und zuckende Einwand einer gefunden und natürlichen Verwirklichung, in der eine treue Liebe zu Volk und Natur lebt, ein prägnanter Wahrheitsgeist, ein hohes Vernehmen zu all dem, deren Leben Arbeit heißt.

Mtisch

Eine heitere Commergeschichte
50. Auflage

Gesheftet 7.20 Mark, gebunden 18 Mark

Die Welt, Berlin: In über das Verdriffste hat Thoma wieder in der Charakteristik der Figuren gelassen. Jede ist eine familiäre Züge eigener Art. Sei es nun das redendarme Berliner Mädel, der läufige österreichische Pfister oder der konservativ-kleinliche, philo-phobierende Bauernbesitzer des Schloßes, alle sind lebendig und im ganzen Reize ihrer Komik gezeichnet. So muß jeder Keler das vernünftige Maß lieb nehmen. Für die berufliche Literatur ist das Werk eine bedeutungsvolle Bereicherung.

Lausubengeschichten

Aus meiner Jugendzeit
85. Auflage

Gesheftet 12 Mark, in Leinen geb. 24 Mark

Berliner Börsen-Courier: Ein fatidisches Kulturbild, das seine liebsten Reize in der absoluten Unterformtheit des jugendlichen Erzählens bietet. Alle Bewußtheit, alle tendenziöse Bedringlichkeit fällt fort. Auch alle ergebnisse Drolligkeit, wie sie die Witzblattarbeit „Aus Kindermann“ verleiht, ist aus diesem, in feiner Art höchsten Kunstschöpfung verbannt. Wer immanente, pointenlose Komik zu würdigen weiß, wird es mit herzlichem Lachen aus der Hand legen. Bornäcker, Berlin: Das lustigste Buch, das mir seit Jahren in die Hände gekommen.

Tante Frieda

Neue Lausubengeschichten
88. Auflage

Gesheftet 9 Mark, in Leinen geb. 20 Mark

Berliner Neueste Nachrichten: Der Lausub nicht aus den Star. Und plötzlich, ob wir wollen oder nicht, gewinnt er uns, mit seinen Tagen zu leben, und nun anderen wie an anderen lieben Mitmenschen ein solch getreut und gefühltes Maß von Weisheit, Dummheit, Eigenem und Schminke, daß wir nicht mehr lachen, sind, einen von ihnen einfach erst zu nehmen, und in jede Würde oder Geheißigkeit mit ihnen selbstem Jubelgeschmetter hineinfallen müssen. Das mag sehr pietätlos sein, aber es ist ausnehmend lustig.

Kleinstadtsgechichten

33. Auflage

Gesheftet 15 Mark, in Leinen geb. 27 Mark

Die Zeit, Wien: In der außerordentlichen Augen- und Sinnlichkeit Thomass, zu einer in der Gegenwartlichkeit nahezu einzig dastehenden Fähigkeit, die Figuren leben zu lassen, wie ihnen der Gedanke gewachsen ist, kommt ein lebensvoller und mitreißender Humor, der oft durch lautes Karrieren erzeugt wird, aber niemals gesponnen wirkt. Die vornehmsten „Kleinstadtsgechichten“ befrichtigen alle Qualitäten des alten, längst bekannten Thoma und variieren das Bild seiner literarischen Verwirklichung nur, insofern sie in manchen Einzelheiten noch besser geraten sind als ihre Vorgängerinnen.

Der Jagerloist

Eine Tegernseer Geschichte
20. Auflage

Gesheftet 12 Mark, gebunden 20 Mark

München Neueste Nachrichten: Hier sich oder anderen eine fröhliche Stunde bereiten will, greife zu dieser humorvollen, Geklung, in der mehr Güte, Beobachtung und Lebensfähigkeit herrscht, als in vielen Geschichten, die fünfmal so dick sind. Der (erste) Teil, Berlin: Das Buches fröhliche Wesen (die im Dialog gezeichneten) Egenen, in denen des Buches Bild mit den Dargestellten spricht. Hier offenbart sich Herz, Tiefe und Menschlichkeit. Hier, das bildet man, spricht und gestaltet Ludwig Thomass Idee.

Der heilige Hies

Eine Bauerngeschichte / 10. Auflage
Illustriert von Ignatius Taschner

In Leinen gebunden 15 Mark

München Neueste Nachrichten: Ludwig Thomass schloß bedächtig geworden die fröhliche Bauerngeschichte „Der heilige Hies“, deren gewöhnlich höchster Humor, so oft man die Geschichte wieder liest, immer wieder lebendig wirkt. Ist Illustriert von Ignatius Taschner. Da sind zwei der originellsten und feinsten Szenen des bayerischen Bauernlebens, zwei antonische Klüppel zusammengekommen und haben ein Kunstwerk von geradezu spannter Einheitslichkeit geschaffen, das bezügliche Bewunderung verdient. ...

Erinnerungen

20. Auflage

Gesheftet 7.20 Mark, gebunden 18 Mark

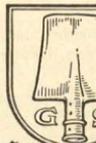
Schlesische Zeitung, Breslau: Noch nie hat Thoma, der Verfasser der „Lausubengeschichten“, der läufige Epitaph der „Hilfshefte“, einen so warmen, von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Ton gefunden, als in den ersten Kapiteln dieser Erinnerungen, in denen er von seiner Jugend erzählt. München Neueste Nachrichten: Aus dem Buche spricht eine Persönlichkeit, wie sie so unmittelbar durch die Werke Thomass nicht auf uns wirkt. Er ist ein Mann, der immer jenseits der Dürse liegen 25en gegangen ist.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag von Albert Langen in München-19

ALTER
WEINBRAND

JACOBI 1880

WEINBRENNEREI
TUTTIGART



Schutz-Markte

Gabriel Sedlmayr Brauerei zum Spaten

München

Segründet vor 1397

Allen Freunden des Edlen, Wahren, Schönen
— als Zierde jeder Bäckerei —

DIE SCHÖNHEIT

Wegweiser in Wort und Bild zur gesunder Naturlichkeit
berührenden Weltanschauung.

Aufsätze über Körperschönheit, Gesundheitspflege,
Geschlechtsleben, Kleidung usw. — Novellen — Gedichte —
Photographien aus dem Leben — Gemälde usw.

In Leinen gebundene (Prüfungsausstattung) 700 Seiten starke 16 werth.
Bände je M. 65.— bzw. (XVI) M. 90.—, Verbrodrene kostlos! — Verz.
vorbildl. Naturw. gemess. Körperschönheit M. 2.50.— Probehefte
M. 3.—, Einzelhefte des XVII. Bandes M. 6.—

Durch den Buchhandel oder bei Vorbestellung des Betrages auf Post-
scheckkonto 1190 Dresden.

Verlag der Schönheit Art. 72, Dresden-A. 24.

Carmol
Haarcreme
wird bei Frauen,
Krautwurz, Kahl-
köpfe, Leber-
Magenstörungen
und
Krautwurz,
Kahlköpfe,
Leber-
Magenstörungen
angenehm
Dürrheit.

Carmol
tut
wohl!

Keine Verjüngung
nachdem Carmol

Dr. C. S. Rauesser
und Dr. H. Fischer

Carmol-Fabrik

Rheinsberg, Mark.



„20 Jahre jünger“

(ges. gesch.)

auch genannt „Klepläp“ (ges. gesch.)
gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder.
Graue Haare machen alt; man sollte dieselben
entfernen, denn man ist nur so alt, wie man
ausseht. Sicht man jung aus, ist man jung;
sieht man alt aus, ist man alt. Niemand fragt
nach dem feinsten Haarschmelze, 20 Jahre jünger
erhielt die Goldene Medaille Leipzig 1913. 20 Jahre
jünger! Nicht nach und nach. Niemand kann es
besseren. Kein gewöhnliches Haarschmelze.
Erfolge garantirt. 20 Jahre jünger, auch ge-
nannt „Klepläp“, ist wasserfest, schmutzt nicht
und färbt nicht ab, es färbt ein Haarwuchs,
wovon sich jeder Gletscher selbst überzeugen
kann. **Vollständig unschädlich.** Tausende
Dankbriefe. Von Ärzten, Professoren usw.
gekannt und empfohlen. „20 Jahre jünger“ ist
durch seine vorzügliche Eigenschaften welt-
berühmt. Karton M. 35.—, für dunkle Haare und
solche Haare, welche schwer annehmen, ex-
tra stark M. 48.— (Porto extra). **Nach-
schmagen** weisen man schwer annehmen. In allen
Feinstgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apo-
theken zu haben, wo im Fenster ausgestellt; wo nicht, direkt
vom alleinigen Fabrikanten

Preis M. 35.—
extra stark
M. 48.—
Nur mit in diesen
Signet-Rohr!

Hermann Schellenberg / Düsseldorf 204

Parfümeriefabrik, Florastrasse 11.

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen
auf den Simplizissimus beziehen zu wollen.



Eta-Formenprickler

(gestaltl. geschützt)

Eine neue medizinische Erfindung.
Wirkung: Ein tiefes angenehmes
Prickeln erfolgt, kräftigt und festigt
durch sein angeregte Blutzirkulation
intensiv die Brüsteigenschaften. Die
unentwickelte oder welligwordene
Brust wird straff und drall. Für Er-
folg verbürgt sich die Firma. — Preis
komplett M. 24.— mit Garantieschein.

Laboratorium „ETA“
BERLIN 243, Potsdamerstrasse 32.

Geschlechtsleiden

und ihre Behandlung durch unschädliche langprobt
Kräuterkuren ohne Einspritzung und ohne Berührung
mit frischen und veralteten Leiden. Ausführliche Broschüre
mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dank-
schreiben versendet diskret gegen Mk. 2.—

Dr. C. S. Rauesser, med. Verlag, Hannover, Odenstrasse 3.

Korpulcnz Fettliebkeit

beseitigen
Dr. Hoffbauers gen. gesch.
Entfettungs-Tabletten.

Vollkommen unschädlich, und
erfolgreichste Mittel eines Ein-
halten einer Diät. Keine Schil-
drüse. Kein Aufhören!
Broschüre auf Wunsch!

Elefant-Apotheke,
Berlin 20, Jungfernstieg 14.

Yohimbin-

Tabletten
Unberührt bei Schwächerzuständen!
Preis: 20 — 50 — 100 f. Prosekt
M. 11.— 28.— 50.— gratis
Apotheke Fischersstr. 45/46, Elbing 8.

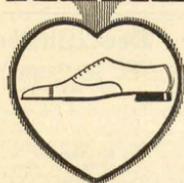


Die Syphilis

Quecksilber, Salvarsan od. Naturheil-
verfahren? Krankheitsheilung in Heil-
verfahren von Dr. med. W. Bohm.

Eine gut geführte, streng naturgemäße
Behandlung, wie sie durch Selbst-
schutz nicht zurück in Blut und Säfte-
masse, veranlaßt keine Nachbesserung,
schafft keinerlei Störungen und lebens-
fähige Veranlagungen. Gut bewährt, gegen
Einerlei, von M. 5.— (verschiedl. in Fig-
mät) oder gegen Nachbesserung, von
M. 10.— OTTO & CO., LEIPZIG 4

HERZ



Neuzeitliche Formen
in unbewahrter Qualität



Brüggemeyer Tabak für die Pfeife



ROMA Das Modeparfüm!

Feinabgestimmter
schwerer Geruch
von besonderer
Eigenart!

Original-Flacon M. 35.— 75.— 90.— 125.—
Probe-Flacon M. 5.— u. 10.—
Roma-Seife Stück M. 20.—

J. G. MOUSON & CO. FRANKFURT a. M.
gegründet 1798

Frau En-gros-Schlichter

(Zeichnung von G. Zilber)



„Ich habe mich jetzt mit modernen Kostümen auf zehn Jahre eingedeckt.“

Notizen

Ob's keine Motten, gab's keine Moden.

Wenn du in die Mode kommen willst, mußt du dich an drei armen Blöcke aufhängen. Ohne ein blühendes Selbstmord geh's nun einmal nicht.

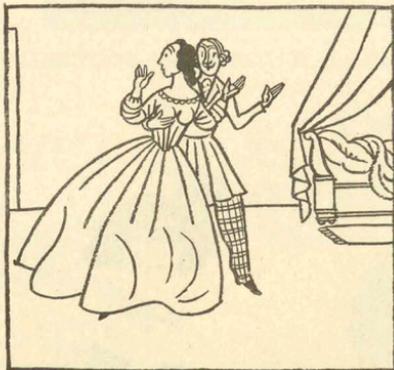
Helene's Modist, herrlich und nicht ohne Koketterie auf neu feziert, betrat gestern die Bühne und wurde mit tosendem Applaus begrüßt. Der alte Hogeis Nationalismus fand dervell zwischen den Kulissen und kramte für sich: „Eiso, nun ist zur Abwechslung sie modern. Wie lange noch — dann komm' ich wieder an die Reihe. Und so geht das weiter durch die Jahrhunderte — o verflüchtete Karawalle! — Warum betraten wir eigentlich nicht? Dann hätte die arme Seele Kub.“

„Um Gottes willen.“ rief der Direktor. — und mein Varieté?“

Seien wir ethisch; die Mode der kurzen Damenröcke hat sich überlebt. Die haben nun vielleicht genug Waden gefehen oder was sich dafür ausgab. Man will doch nicht ewig genötigt sein, Schlitze zu ziehen, die in neunzig von hundert Fällen Heilichnisse sind. Es genügt, wenn unsere Politik er ihre Zeit mit so was vertreibt.

Das Glück im Winkel

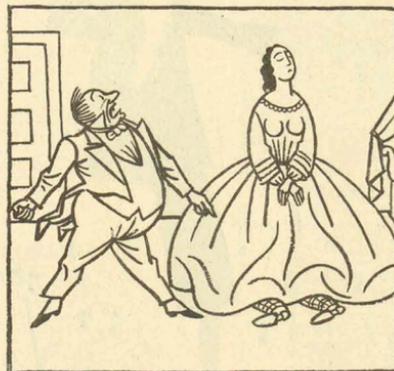
(Erläuterungen von G. Schilling)



„Um Gottes willen, mein Mann!“



„Rasch, rasch, gehn Sie in Deckung!“



„Gende, wem gehören diese Beine?“



„Unserm neuen Zwangsmieter.“

Fölljeton

Von Hans Reimann

In sechs Jahren stellt vorlegender Simplicitismus eine Kulislist dar. Mode ist, was Mode ist. Mode war, was Mode war. Oder schieflich modern ausgedrückt: Sie, aktuelle Aktualität, künftige zeitlich knackernde Zeitgeistigkeit. Keine Arbeit zu sehen, das ist modern. Das Wort „Ballung“ ist modern. Auf Kathine Erdemid zu kämpfen ist modern. Mentalität ist modern. Ich frage einen in Reise geborenen Dichter, was eigentlich in Satans Namen eine Mentalität sei. Er antwortete: „Wie dumme eine gerade ist, das nennt man keine Mentalität!“ Von „Mode“ lesen sich zwei Adjektiva her: modern und modisch. Während dem ersten die Sekunde primärer Reaktionsfähigkeit inneohnt, schlüßert das zweite in den Phosphorischen hereditären Teilhaftigkeit. Diese meine Definition ist der platte Borsim, hält jedoch Intenim mit der Mode Schütz, als sie in hochtönende Form gehendet ist. Klug zu schänden und mit dickwüßiger Bildung zu prohen, das ist modern. Meine Braut trau noch vor einem halben Jahre sogenannten „Reinminter“ an den Ecklöfen. Die wurden mit Sandstein festgepapp. Neuerdings rühmt sie sich eines Pagenstein's. Dazu kleidet sie sich in lange Röde. Die Mode will's.

Auch Rabindranath Tagore's ist Mode. Mit Recht. Er verkörpert einen im Subtilsten gewanderten Jungniel und legt dem pathosgetränkten Gesamtbulen Deutschlands. „Mutterchen,“ ruft er gern des Morgens. „reide mit doch mal das Zintenfaß!“ Wästelich, wenn er nicht am Ganges beheimatet wäre, er verdiente, aus Sachlen zu stammen — jungschidlich. Dolensleier wird nicht mehr so eifrig getragen wie früher. Singspen kommt das Cape ungeliebterweise vor. Auf Spengler sollte man nicht ironisch hinabschleiden. Schwade, daß er eine Mode-Angelogenheit geworden ist. Desgleichen möchte ich Bonfets hiermit in Gedung genommen haben. Diese modernen Männer zu belächeln, zeugt von Schwäblichkeit. Niemand weiß, inwiefern Dbles ernt zu nehmen ist. Selbst der Übersetzer kennt sich nicht aus. Verächtlichen Mode-Menschen begreuen wir auf dem immer noch vorhandenen Gebiet der Politit. Sein Tag vortrefflich ohne „Ausbauen und Vertiefen“. Man sollte auf beide Dyonoten und liere sie gegen hohe Verlehnung an die Reduktion des Simplicitismus ab! Die Halsstange weissen sehr vorzuziehen eine Spitze auf. Auch ist es unklarhaft, breite Eckmüßigkeiten zu vermeiden. Der Absatz muß separat genäht sein. Hundstehhandlungen werden mit Verachtung belegt. Der schwarze Jolindereiß ist für den Hut jetzt

große Mode. Jetzt ist schon d'ersah ganz beliebt, weil es mehr Verwendungsmöglichkeiten hat. Frau Elise Wod gehört ins Goldene Buch der Mischheit. Sie ist es, der wir die Criticere einer Pola Negri und einer Mia Farrow so ungenau verdanken. Wanda Zeumann aber schuldet der Firma Leo in Dresden die tadellose Erhaltung toller Reiben prerdender Bähne. Wer es darauf anlegt, kann sich bei einer Berliner Kapazität die Hartbare wegrängen lassen. Der Schwerg kostet fünfzundert Mark. Man sieht hinterher nie mehr aus. Feinste Weißheit — die moderne Mode. Mode ist, wenn man Geld hat. Volanter leben jenseits aller Mode, und es ist ein equatender Anblick, unter Zeitmarteren in ihrem altständlichen Dabit kantieren zu sehen. Die Epileptiker dagegen schmält jede neue Mode „verächt“, macht sie drei Jahre zu spät nach, hält sich selbst dann noch für feint und — plus Epilone! Nita Diaz ist mit transparenzen Strümpfen behaftet. Eich darin bis liberer Knie photographieren zu lassen (und zwar ausschließlich von Kindern); ist Mode. Mode ist, rund herausgelappt, die zwecks Braulung von fortplantungsadäquaten Motiven bewirkte Aufpulverung der dem wechselfeilig dem anderen Geschlecht innewohnenden quasi motorischen Zentren (sexuellen Charakters) und daher vom streng wissenschaftlich-deutschnationalen Standpunkt aus befähigte zu verdorrnen beziehungsweise zu billigen. Dixi.

Soeben erschien als Flugblatt
Die graufame Moritat:
Karl und Zitas Reise durch die Luft
Wahrheitsgetreu berichtet von Peter Schar und Th. Th. Heine
Preis 1 Mark

Die Mondänen

So unfrei wie dies goldene Geschloß
Mit kein Oefenfeiler, verdammt vom Richter,
Kein Bergwerkseisenloch, durch einige Stadt getrieben,
Wie diese flüssig-leeren Spiegelschloß.
Die Zigarette und die Frau zum Lieben,
Der Westenschnitt, der Stumpf, das Langbein-
a schieben.
Die Silber, die man schön zu finden hat,
Die Wälder, die man liest — sind vergesslichen!
Wohin man reißt, Gebirge oder Bad,
Ob man poliert die Nagel stumpf, ob glatt —
Die schlappen Hände ihrer Mondänen Ketten,
Wie frotzen dem Gesichte Dampf und fett,
So wandeln sie zu Spiel und Pump und Wette
Durch ihre Klennen, Klubs und Klubette.
Nacht gibt ihnen sie kein neubestimmten Zeit
Mit einer vornehmlichen Kette,
Wohin man reißt, dabei entdeckt,
Wie ihm gerab' was Unmohrenes schmekt,
Wie einer überholten Bienenblütung,
Mit einem Schilpschleier, der falsch gestekt,
Wie einmal abflehrt aus befohl'ner Richtung,
Nichts ärgert so die Herde im Gebirge,
Als eines Conderhimmels Eigenweide.

Quelle Alfred Rißes

Lieber Simplissimus!

In einer Kölner vornehmen Cassinette erschienen
der Herren und bestellten auf französisch ein gutes
Abendessen und sehr gute Getränke. Die Dor-
chessen fanden den Beifall der fremden Gäste, nicht
aber das garnierte Filet, das ihnen dann vorgesetzt
wurde, trotzdem es eine ansehnliche Größe auf-
wies, war es ihnen nicht hoch genug, Einer der
Herren bedauerte dem Köchler, wie hoch lo ein Filet
sein müßte; zwischen Daumen und Zeigefinger blieben
gut fünf Zentimeter Raum. Die angiprußewollen
Gäste verwundert also die Annahme der Filets,
denn für ihr Geld wollten sie etwas haben. Der
Köchler eilte zum Wirt und berichtete. Der ver-
sagte die Zurücknahme der Speise, ließ den Herren
aber mitteilen, unter schönsten Eßsen wären alle
nach Frankreich geschickt worden, dort würde ihr
Wunsch gewiß eher erfüllt werden können. Die
Franzosen grollten und verschwandten.

In einem Staat, in dem die Revolution den alt-
angekommenen Landesfürsten beilehrt hatte, war in
einem von den Bürgern viel besuchten Versam-
lungsaum auch das Bild des Landesberren beilehrt.
Man hatte in den Rahmen des früheren Bildes
einfach einen Spiegel eingesetzt. Man hatte jeder,
was er wollte.

Konfektion

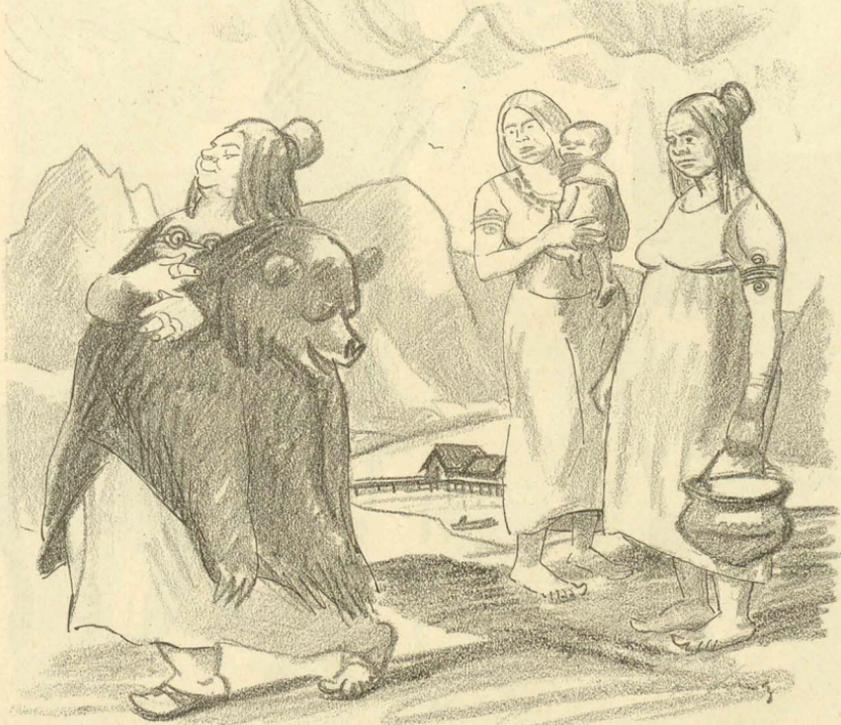
Adolf ist beim Großkaufmann genauensatz herein-
gefallen.
Im Gegensatz zu diplomatischen Kreisen gilt näm-
lich in manchen großkaufmännischen Kreisen das
einmal gezeigte Angebot als durchaus bindend.
Adolf ist Mantelgroßkonfektionist in Berlin. Gott
sei Dank sieht man ihm das im Privatleben nicht an.
Realität will Adolf Mantelstoffe kaufen. Einen
großen Vollen, ausreichend zur Veranlagung einer
mittleren Landstadt. „Was kostet der Meter im
Durchschnitt?“ fragt Adolf.
„Sechshundert Mark“, sagte der Fabrikant kühl.
Adolf fällt auf den Rücken. „Wären ruft er. „Ich
biete hundertmarkenstück!“
„Abgemacht!“ sagt der Fabrikant und notiert den
Auftrag.
Und schon sieht Adolf drin. 20. 8.

Zwei Seiten

„Nover, du hast doch gar keinen Stolz! Wie
kannst du dich nur so tief verneigen, wenn dein
Gehd die eine Knechtzeit an den Kopf wirft!“
„Lieber Freund! Alles auf der Welt hat zwei
Seiten — auch die tiefe Verbeugung! Wenn du
hinter ihren wahren Charakter kommen, dann
betrachte sie die einmal von hinten. Denn dort aus
betrachtet, verliert sie gewaltig an Respekt!“

Nach der Varusschlacht

(Erdichtung von Wilhelm Schell)



„Schau nur dem Götterbrand seine! Wie die Kriegesgewinnlein sich aufpufft!“

